

Erfahrungsbericht Meike (Bewohnerin)

Vom Frauenhaus erfuhr ich durch die Sozialberatungsstelle des Krankenhauses. Dort wurde mir auch geholfen, mit dem örtlichen Frauenhaus Kontakt aufzunehmen. Eine Vorstellung darüber, was das Frauenhaus ist, hatte ich eigentlich nicht.

Ich wurde dort wirklich freundlich aufgenommen. Ganz besonders angenehm empfand ich, dass ich von niemandem gedrängt wurde, über meine Probleme oder meinen Mann oder ähnliches zu reden. Auch in den Entscheidungen, die ich bezüglich meiner Zukunft zu treffen hatte, redete mir niemand hinein. Jedoch war jederzeit jemand bereit, mit mir zu reden, sofern ich dieses wollte.

Die Mitarbeiterinnen haben mir sehr geholfen. Bei praktischen Dingen wie z.B. Anträge für das Sozialamt auszufüllen und vor allen Dingen diese auch durchzusetzen; genauso wie bei der Organisation eines Kindergeburtstages oder der Suche nach einer neuen Wohnung. Die ruhige Atmosphäre dort, aber auch die Beratung durch die Mitarbeiterinnen in zahlreichen Gesprächen haben mir sehr geholfen, etwas Klarheit in meinen Kopf zu bekommen. So war ich in der Lage, noch im Frauenhaus die ersten Schritte in ein gänzlich anderes, selbständiges Leben zu machen.

Für meine Kinder war dies, trotz der räumlichen Enge eine schöne Zeit. Es gab eigens für die Kinder ein Spielzimmer. Viel wichtiger war jedoch, dass die Kinder im Frauenhaus keine Spannungen und Streitereien mitbekamen.

Heute liegt meine Zeit im Frauenhaus schon fast drei Jahre zurück. Ich lebe mit meinen Kindern allein. In der Zwischenzeit habe ich eine Ausbildung gemacht. Ich habe einen zuverlässigen Freundeskreis und viele Interessen, denen ich in meiner Freizeit nachgehe.

Das Frauenhaus halte ich für eine äußerst wichtige Einrichtung. Ohne die Sicherheit und die Betreuung, die ich dort erfahren habe, hätte ich es sicherlich nicht geschafft, mir eine neue Existenz aufzubauen. Ich finde allerdings, dass Frauenhäuser leichter erreichbar sein sollten. Lange Zeit habe ich geglaubt, mir gehe es nicht schlecht genug, um einen Platz im Frauenhaus beanspruchen zu können. Auch hätte ich nicht gewusst, mit wem ich mich in Verbindung setzen sollte, um dort Hilfe zu erhalten. Darum denke ich, ist es sehr wichtig, dass mehr über Frauenhäuser bekannt wird.

Meike, 36 Jahre